

Ver- Vermehrung der Geldinflation zu decken.

2. Die deutsche Regierung nimmt gerne davon Kenntnis, daß die Reparationskommission die Souveränität Deutschlands bei der Feststellung seiner öffentlichen Ausgaben sowie in den Fragen der Verbesserung und in der allgemeinen Finanzpolitik anerkennt. Sie nimmt ferner davon Kenntnis, daß die Kommission den Wunsch hat, die deutsche Regierung bei der Ordnung der Reichsfinanzen zu unterstützen. Sie wird zu diesem Zweck der Reparationskommission alle Möglichkeiten für gewinnliche Kontakte eröffnen. Sie wird deshalb auch, zur Dauer ihrer Zahlungsangelegenheiten, wie sie die Entscheidung der Kommission vom 21. März vorsieht, mit der Reparationskommission über die von ihr geplanten geschäftlichen Schritte auf dem vorher bezeichneten Gebiet der Finanzgebarung in Beziehung stehen.

verkappte militärische Organisation an der deutschen...
...auf den bisherigen Studenten...
...auf dem Tempelhof...
...auf der Schuppel...
...auf der Schuppel...
...auf der Schuppel...

Weglar. Eine grausige Tat steht, wie schon kurz...
...das füllte Dörchen Groß-Altendörchen bei...
...in nicht geringer Aufregung. Im Mai 1919...
...auf der Wanderschaft...
...auf der Wanderschaft...
...auf der Wanderschaft...

Ein fünfzehnjähriges Mädchen als Doppel-...
...wegen Kordes in zwei Fällen ist am...
...21. Sept. v. J. vom Landgericht Königsberg die...
...geborene Schwarzweberin Grete Fischer zu...
...fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Sie...
...beim Spielen zwei 14-jährigen Mädchen...
...einen Strick um den Hals gelegt und die Schlingen...
...hänge zugezogen, bis die Kinder ersticken waren.

Neueste Nachrichten.

Die Führer des Eisenbahnerstreiks vom Dienst...
...entlassen. 12. Mai. Wie die „Thür-...
...ingische Allg. Ztg.“ meldet, hat gestern nach-...
...mittag die Disziplinarkammer in dem Ver-...
...fahren gegen die Urheber des Eisen-...
...bahnerstreiks vom März d. J. das Ur-...
...teil gefällt. Die Angeklagten, Eisenbahn-...
...inspektor Menne, Lokomotivführer Thieme und...
...Eisenbahnsekretär Dittl wurden für schuldig...
...befunden, und die Disziplinarkammer erkannte...
...gegen sie auf Entlassung.

Des Meisters Gefährtin.

Roman von Lola Stein.
(Nachdruck verboten.)
18. Fortsetzung.)
Zwei Jahre sind seitdem vergangen. Inge, die...
...ist und oft wollte ich zu Ihnen sprechen in...
...dieser langen Zeit, aber immer wieder zwang...
...mich zum Schweigen und zum Ausweichen. Denn...
...immer noch litten Sie, gingen Sie mit einer...
...großen Traurigkeit im Herzen umher.
Nun aber kam ich nicht länger warten. Nun...
...müssen Sie endlich, endlich verstanden haben, Inge.
...Nun wird es Zeit für Sie, ein neues und froheres Leben anzufangen, ein Leben...
...an meiner Seite als meine geliebte Frau.
Er hatte in dieser Erregung, hastig, be-...
...hend gesprochen, der ruhige, lustige Mensch...
...hien völlig verwandelt durch die Spannung, die...
...Erregung seines Innern.

Inge hatte vergeblich versucht, ihn zu...
...unterbrechen. Nun schüttelte sie stumm und...
...traurig das liebste Haupt.
Das alles wäre besser ungesagt geblieben, lieber...
...Herr Doktor. Wozu haben Sie sich selbst und...
...mir diese peinlichen Minuten bereitet? Sie...
...mussten wissen und fühlen, daß ich Ihre...
...Frau nicht werden kann.
Warum nicht, Inge?
Weil ich Sie nicht liebe!
Aber Sie sind mir gut, Sie haben mich...
...gern, Inge. Das weiß ich doch. Das fühle ich.
Und mehr verlange ich heute noch nicht.
Ich bin Ihnen gut, ja, ich habe Sie gern.
Aber das reicht für eine Ehe nicht aus.
Sie werden mich in der Ehe lieben lernen.
Inge beantwortete Sie mit einer Frage: Ist...
...eine Möglichkeit vorhanden, daß Sie die Frau...
...des Mannes werden, den Sie einst liebten?
Dünkle Gut sah in ihr Antlitz. Keine...
...Möglichkeit, stammelte sie, nein, keine Mög-...
...lichkeit.

Dann ist es gut. Mehr will und verlange...
...ich nicht. Inge, hängen Sie nicht länger phan-...
...tastischen Nachdenkträumen nach. Setzen Sie sich...
...nicht innerlich an ein Phantom von Glück, das...
...das wirkliche Leben Ihnen nie geben kann.
Denken Sie nüchtern und klar.
Ein Mädchen wie Sie ist geschaffen für...
...Ehe und Mutterchaft. Sie dürfen nicht einlam-...
...verblühen, keinem zur Freude, sich selbst zum...
...Leid. Sie müssen heiraten.

Und da Sie den Mann Ihrer ersten jun-...
...gen Sehnsucht nicht erreichen können, so...
...nehmen Sie den, der Sie wahrhaft und treu...
...liebt.
Kein Mensch auf der Welt kann es besser...
...mit Ihnen meinen, Inge, als ich. Keiner kann...
...Sie inniger lieben. Sie sollen mein Weib wer-...
...den und meine Gefährtin bleiben. Ich will...
...alles tun, um Sie glücklich zu machen. Inge,
...weisen Sie mich nicht ab, weisen Sie das Glück,
...das ich Ihnen biete, nicht von sich!

Sie schlang die schmalen Hände ineinander, sie...
...sah ihn in Angst und voller Zweifel an.
Ich bin einsam, flüsterte sie, und alles in...
...mir ist leer und voller Sehnsucht nach Glück.
Aber ich kann es nicht, nein, ich kann es nicht.
Eine Ehe, aus Vernunftgründen geschlossen, ist...
...Sünde wider den heiligen Geist der Liebe.
Ich liebe Sie, sagte der Mann. Und es...
...kann keine Sünde sein, wenn Sie mich glücklich...
...machen, wenn Sie mir die Erlaubnis geben, für...
...Sie zu sorgen, Sie zu behüten, zu beschützen, Ihr...
...Leben so schön zu gestalten, wie es in meinen...
...Kräften steht.

Ich verlange ja nichts Unmögliches von...
...Ihnen! Sie haben mir zugegeben, daß ich Ihnen...
...wert bin, mehr will ich vorerst nicht. Als...
...Andere wird später kommen, wird sich finden.
Inge. Sie haben mehrere Heiratsanträge...
...in diesen zwei Jahren ausgegessen, ich weiß...
...es wohl. Immer habe ich geantwortet, wenn ich...
...eines anderen Mannes Interesse für Sie sah, immer...
...habe ich aufgemerkt, wenn ich Ihre fähige...
...Unmöglichkeit bemerkt.
Aber das wird nicht immer so bleiben. Ein...
...Tages wird Ihnen das Dasein unter Fremden...
...leid werden, und Sie werden dann dennoch...
...einen Mann ohne Liebe sich zum Gatten erwählen,
...um ein Heim und ein häusliches Glück zu haben.
Warum kann ich dieser Mann nicht sein?

Sie kennen mich ganz genau, Sie wissen, was...
...Sie erwartet an meiner Seite. Was fürchten Sie, Inge?
Mein Herz, sagte das Mädchen. Mein...
...heißes, ungebildetes, trauriges Herz. Ich kenne...
...Sie, ich schätze und achte Sie hoch, ich fühle...
...Freundschaft für Sie. Und dennoch, dennoch —...
...nein, ich vermag es nicht!
Lassen Sie mir Zeit, Bedenkzeit, mein...
...Freund. Ich will Ihnen nicht wehe tun durch...
...ein schroffes Nein, ich will in mich gehen und...
...überlegen. Will versuchen, mit mir selbst, mit...
...meinen Gefühlen ins Reine zu kommen. Soll es...
...so sein?

Sie streckte ihm bittend die Hand entgegen, und...
...er nahm und küßte sie.
So habe ich doch schon etwas gewonnen, mur-...
...melte er. Ja, Inge, so soll es sein. Aber...
...quälen Sie mich nicht zu lange. Wann werden Sie...
...sich entscheiden?
In einigen Tagen, sagte sie. Und nun...
...wollen wir gehen.
Sie gingen den Weg schweigend und in tiefen...
...Gedanken zurück und erreichten das Haus, als...
...die abendliche Sprechstunde Dr. Ewendsens be-...
...gann.

Inge öffnete ihm. Später hatte sie am gemein-...
...samen Wahl teilzunehmen, dann noch die Schlafmittel...
...und Beruhigungspulverchen für die Patienten zu-...
...rechtzumachen und herauszugeben. Dann erst...
...war sie frei.
Sie ging in ihr Zimmer und legte den Mantel...
...um. Sie wollte noch einmal ins Freie, auf einem...
...Spaziergang versuchen, Klarheit und Ruhe in ihre...
...verwirrten Gedanken zu bringen.
Als sie gehen wollte, klopfte es, und Wal-...
...borg Ewendsen trat ein.
Sie wollen noch fort, Schwester Inge?
Ja, noch einen Spaziergang machen. Ist...
...etwas Besonderes, Fräulein Ewendsen?
Nein, das nicht. Ich bin nur gekommen, um...
...Ihnen zu sagen, daß Jens mir von seiner Unter-...
...redung mit Ihnen erzählt hat, und daß Sie mir...
...von ganzem Herzen willkommen sein sollen als...
...Schwester.
Ich will Ihnen offen sagen, Kind, daß mir...
...damals, als Sie kamen, Jens' Interesse für Sie...
...nicht gefiel. Ich hatte stets auf eine reiche Frau...
...für ihn gehofft. Dann aber merkte ich, wie tief...
...eine Liebe war und wie glücklich er werden würde...
...durch Ihren Willen.
Und Sie selbst sind mir auch viel geworden...
...in diesen zwei Jahren. Ich habe Sie schätzen...
...und lieben gelernt. Machen Sie Jens glücklich,
...Inge, und werden Sie glücklich mit ihm.
Inge stand befangen vor Walborg. Ich danke...
...Ihnen für Ihre lieben Worte. Aber Sie kamen zu...
...früh. In mir ist alles noch dunkel,

verwirrt und unentschieden. Ich weiß nicht, was...
...ich tun soll.
Die treue und warme Hand nehmen, die sich...
...Ihnen bietet. Inge, ein Schatz an Treue und...
...Liebe liegt in Jens' Herzen für Sie. Das bedenken...
...Sie wohl. Sie sind für alle Zeiten geborgen...
...an seiner Seite.
Das weiß ich wohl, aber dennoch... Inge...
...muß mich bedenken, Fräulein Walborg. Ich kann...
...mich nicht so schnell entscheiden. Und nun...
...fürchten Sie mich nicht, wenn ich jetzt gehe. Ich...
...habe so stark das Bedürfnis, allein zu sein.
Walborg drückte ihr schweigend die Hand, stellte...
...sich dann ans Fenster und sah ihr nach.
Walborg Ewendsen hatte Inge gern, aber...
...daß das junge Mädchen nicht mit beiden Händen...
...den Zugriff, wo Jens ihr Herz und Hand und...
...Leben bot, das begriff sie nicht, das mißfiel ihr...
...an Inge. Endlich mußte das Mädel doch diese...
...erste, unglückliche Liebe verwunden haben. Und...
...Jens war wahrhaftig kein Mann, den man ausschlug!

Walborgs Stolz auf den geliebten Bruder war...
...verletzt. Er hätte an hundert Türen klopfen...
...können, an die reichsten und vornehmsten Hän-...
...der, und fast überall hätte man ihm freudig...
...aufgetan. Aber er war vernarrt in dieses...
...deutsche Mädchen, sie war sein Glück. Das...
...mußte entscheiden.
Inge hatte den Waldweg, der nach Taar-...
...baef führte, eingeschlagen. Der Frühlingsabend...
...war hell, und ihr war hier jeder Weg und Steg...
...vertraut.

Sie dachte über Jens Ewendsens Werbung nach. Von...
...den Männern, die ihr in den letzten Jahren...
...werbend genähert waren, war der Beste, der...
...Sympathischste. Aber sein Weib werden? Würde...
...sie es können?
Würde es ihr möglich sein, ihm das Glück zu...
...geben, das er erhoffte, selbst zufrieden und...
...ruhig zu werden an seiner Seite?
Sie bemühte sich, ganz ruhig, ganz klar und...
...nüchtern zu denken.
Als sie vor zwei Jahren ihr Leben von dem...
...Albert Trensing's losriß, hatte sie unbewußt...
...ihren Dasein vernichtet, hatte ihrer Ent-...
...wicklung, ihrem Glück, alle dem, was gut, reich...
...und kraftvoll in ihr war, ohne es zu ahnen, den...
...Lodesstoß versetzt. Sie lebte nicht mehr, seit...
...sie nichts mehr in Albert Trensing's Leben be-...
...deutete! Sie vegetierte, tat ihre Pflicht, aß und...
...trank, aber ihr Herz lag wie ein toter Stein...
...in ihrer Brust und nahm an keiner äußeren...
...Freude des Daseins mehr teil.

Nur, wenn sie allein war, dann erwachte ihr...
...Herz. Dann erwachten die lauten Stimmen der...
...Sehnsucht, der Liebe, der Reue in ihrer Brust, dann...
...überkam das Heimweh, die Sehnsucht nach dem...
...eigenen Leben, die brennenden Wünsche, die sie...
...zurückgetrieben, dorthin, woher sie gekommen war, an...
...die Stätte zurück, die sie geliebt. Ach, diese...
...Sehnsucht, diese namenlose, allgewaltige Sehnsucht...
...nach dem einen, dem einzigen Mann, der ihres...
...Lebens Inhalt und Glück von jeher gewesen war, in...
...dem sie mit allen Sinnen ihres Seins wurzelte, ohne...
...den sie ein Nichts war, eine entwurzelte Blüte, ein...
...schwermütiges, hilfloses Rohr!

O, diese Sehnsucht nach ihm, nach seinem...
...Anblick, nach seiner Stimme, nach der gemein-...
...samen Arbeit, dem gemeinsamen Leben mit ihm.
Inge Trensing erkannte allmählich, daß es nur...
...ein Leben für sie gab und geben konnte: ein...
...Leben in seiner Nähe. Möchte es ihr unglücklich...
...sein, ihre Pein, es war doch in allem Schmerz...
...nach immer ein qualvolles, süßes Glück. Dies aber...
...dieses Fernsein, dieses, was kein Leben zu nennen...
...war, das war in Wahrheit die dunkelste Ver-...
...zweiflung!

Und doch gab es kein Zurück mehr für sie, konnte...
...es auch Albert Trensing's erstem und einzigem...
...Briele nicht geben.
Sie wußte, daß er ihren Namen niemals nannte...
...und auch von keinem anderen duldete, daß er ihn...
...aussprach. Sie war tot für ihn. Sie ahnte, daß...
...er noch an sie dachte, sie hoffte, daß der Tag...
...noch einmal kommen würde, an dem seine Ver-...
...zeihung ihr ward. Wann aber, wann?
Mit Richard Meißner stand Inge in Brief-...
...wechsel. Von ihm erfuhr sie die äußeren Er-...
...eignisse, die sich im Sanatorium abspielten. Von...
...dem inneren Leben Albert Trensing's wußte...
...Meißner nichts zu berichten. Und Inge schwieg...
...über das ihre.

Sie wollte den Freund, der unter der Trennung...
...von ihr so schmerzvoll litt, nicht noch mehr...
...qualen und ängstigen. Denn sie merkte aus seinen...
...Brieffen, daß Meißner um sie litt, daß er sich...
...um sie sorgte und härmte. Sie fühlte, daß sie das...
...Leben, das sie in den letzten zwei Jahren ge-...
...führt, und das kein Leben zu nennen war, nicht in...
...alle Ewigkeit fortsetzen konnte. Irgend etwas...
...mußte einmal geschehen. Eine Veränderung eintreten.
Und nun war Jens Ewendsen gekommen und...
...hatte ihr Herz und Hand geboten.
Sie liebte ihn nicht. Sie würde ihn niemals...
...lieben. Aber war es nicht dennoch, dennoch...
...vielleicht das Richtige, wenn sie seinen Antrag annahm? Wenn sie sich bemühte, ihm...
...eine gute Frau zu werden?

Die Heimat war ihr ja für ewig ver-...
...schlossen, Albert Trensing für immer verloren! Jens...
...Ewendsen aber bot ihr ein Heim, Geborgenheit, vielleicht...
...vielleicht ein bescheidenes Glück.
Inge hatte den kleinen Teepavillon in Taar-...
...baef erreicht. Es war spät geworden, Dämmerung...
...lag über der Erde. Sie sah umher, weit und...
...breit war kein Mensch. Da ging sie in den...
...Pavillon hinein und setzte sich für einen Augen-...
...blick nieder.
Sie sah aufs Meer hinaus. Der Vollmond stand...
...am blauen Himmel, spiegelte sich in den Wellen...
...des Meeres, hüllte sie ein in schimmernden, glei-...
...chenden Silberglanz.
Wie schön war diese Frühlingsnacht. Ge-...
...schaffen zum Leben, zum Lieben, zum Glück-...
...sein!
Und sie war so allein. So tiefinnerlich...
...einsam! Ihr graute davor, es zu bleiben, immer...
...einsam und allein zu bleiben. Aber ihr graute...
...auch vor einer Ehe an der Seite eines Mannes, dem ihr...
...Herz nicht entgegenschlug, vor dem ihre Seele sich...
...nicht neigte.
Wo lag der Pfad, den sie gehen konnte und sollte?

Sie erhob sich, ging nun den Strandweg zurück, denn...
...im Wald war es unheimlich dunkel geworden. Die...
...Landstraße, die am Ufer des Meeres entlang...
...führte, lag, hell vom Mondlicht überstrahlt, vor...
...ihr.
In tiefen Gedanken ging sie heim.

Und in tiefen Gedanken verbrachte sie auch den...
...nächsten Tag. Wie Jens Ewendsens forschenden...
...Augen aus, kam zu seiner Klarheit, zu keinem...
...Entschlusse innerlich.
Am Nachmittag, als sie schlaflos und ge-...
...quält im Laboratorium stand und einige mikrosko-...
...pische Untersuchungen vornahm, brachte ihr eine...
...deutsche Marke und zeigte den Poststempel...
...Berlin.
Inge sah auf die Damenhandschrift, die die Ad-...
...resse geschrieben. Unruhe packte sie. Sie konnte...
...die Schrift nicht. Wer konnte ihr einen Brief schreiben? Er...
...mußte, ja, er mußte Dringliches enthalten.

Nun fiel ihr auch ein, daß sie so lange nichts von...
...Richard Meißner gehört, wochenlang schon hatte er...
...nicht geschrieben.
Sie vermochte nicht, ihre Arbeit zu Ende zu...
...führen, sie wusch sich in Eile die Hände, nahm...
...den weißen Kittel ab und verließ das kleine...
...Laboratorium. Sie eilte in ihr Zimmer hinauf, setzte...
...sich und erbrach dort den Brief.
Inge! Zum ersten Mal, seit Du unser Haus...
...damals verlassen, schreibe ich Dir heute. Ich weiß, daß...
...Du meine Wege gegangen bist, und es hat mich...
...stets tief geschmerzt, daß ich die Ursache des...
...Zwistes zwischen Dir und Dir war.

Heute nun schreibe ich Dir, um Dich heim-...
...zurufen. Inge, der Mann, den wir beide lieben, ist...
...krank, schwerkrank. Die Ärzte geben nicht allzuviel...
...Hoffnung mehr, aber vielleicht geschieht ja doch...
...noch ein Wunder. Wir müssen hoffen!
Nicht, weil ich es als meine Pflicht fühle, Dich zu...
...ihm zu rufen, tue ich es, Inge, sondern darum, weil...
...er nach Dir verlangt. Unablässig, seitdem die...
...Krankheit sich verschlimmerte und er in wilden...
...Fieberdelirien liegt, ruft er Deinen Namen, verlangt...
...er in seinen Traumphantasien nach Dir. Bielleicht...
...wird er ruhiger, wenn Du an seiner Seite bist.

Inge, verstehe mich recht. Nicht mit Bewußtsein...
...und nicht mit Ueberlegung verlangt er Dich zu...
...sehen. In seinem Fieber hat er seine Sehnsucht...
...nach Dir verraten. Komme zu ihm, Inge, und komme...
...schnell. Iris.
Sie las den Brief zum zweiten Male und...
...faßte und begriff seinen furchtbaren Inhalt immer noch...
...nicht ganz.
Albert Trensing krank! Albert Trensing in...
...Fieberdelirien! Er, den sie stets nur gesund, frisch, stark...
...gesehen! Der nie, niemals krank gewesen war, er lag...
...hüßlos und elend auf dem Krankenlager! Großer...
...Gott! Und in seinen wilden Fieberphantasien...
...nannte er ihren Namen, verlangte er nach ihr, die er...
...dennoch im tiefsten Herzen getragenen. In seiner...
...Krankheit hatte er sein Gefühl verraten.

Er rief sie. Sie mußte zu ihm! Sofort, auf der...
...Stelle zu ihm!
Nur ihn wiedersehen, nur bei ihm sein. Nur nicht zu...
...spät kommen!
Eine eiskalte Hand schien plötzlich nach ihrem...
...Herzen zu fassen, eine jähe, gräßliche Angst packte...
...sie an. Wenn sie zu spät käme? Iris' Worte...
...ließen das Schlimmste, das Schrecklichste be-...
...fürchten.
Sie packte den Brief zu sich, eilte, von jagender...
...Angst getrieben, die Treppe hinab und klopfte an...
...Dr. Jens Ewendsens Sprechzimmer. Seine...
...Stimme antwortete ein „herein“. Sie trat ein, fand...
...Walborg bei ihrem Bruder und berichtete den...
...Geschwistern nun in überstürzten Worten, was in der...
...Heimat geschehen war.

Ich muß heim, sagte sie, am ganzen Körper...
...zitternd, sofort muß ich heim.
Das müssen Sie, Kind, antwortete Walborg...
...freundlich, aber nur erst einmal Ruhe und...
...totes Blut! Heute können Sie nicht mehr reisen, Sie...
...müssen den Zug morgen früh um elf Uhr nehmen.
Dann sind Sie am Abend in Berlin. Sie können...
...Frau Trensing ja Ihre Ankunft telegraphieren. Lassen...
...Sie nur, Inge, Sie sind ja viel zu aufgeregt, ich werde...
...das für Sie erledigen. Und werde Ihnen auch einen...
...kleinen Koffer packen, viel brauchen Sie nicht mit-...
...zunehmen, denn Sie kommen ja hoffentlich bald...
...wieder.

Inge antwortete nicht. Bis morgen mußte sie...
...also noch warten. Noch eine Nacht in der furcht-...
...baren Unruhe verbringen!
Walborg sagte zu ihrem Bruder: Wir müssen...
...versuchen, eine Ausfluchtswache aus Kopenhagen zu...
...bekommen. Inge, Du scheinst auch den Kopf...
...verloren zu haben?
Er stand bleich und nach Worten ringend vor...
...Inge.
Sie können in dieser schrecklichen Aufregung...
...nicht allein reisen. Schwester Inge, sagte er, ich...
...werde Sie nach Berlin begleiten.
Sie schüttelte abwehrend den Kopf. Nein, das...
...nicht, das nicht. Ich kann nicht sprechen, ich...
...muß allein sein, ganz allein.
Und keine Patienten? fiel Walborg fast ärgerlich...
...ein. Jens, Du kannst unmöglich von heute auf...
...morgen fort. Laß Inge jetzt nur allein fahren, vielleicht...
...kannst Du sie in einer oder in zwei Wochen...
...aus Berlin abholen, wenn dort alles wieder...
...gut ist. Das wäre für alle die beste Lösung.

Er widersprach, die Geschwister stritten hin und...
...her, aber schließlich fügte Jens sich Walborgs...
...ruhigen Vernunfturteilen und Inges müder, verzweiflungsvoller...
...Abwehr. Er schloß, sie mußte und mußte allein...
...sein.
Walborg besorgte das Telegramm, packte einen...
...kleinen Koffer für Inge. Sie ließ alles teilnahmslos...
...geschehen, sah nur immer wieder auf ihre...
...Armbanduhr und verstand es nicht, daß die...
...Zeiger nicht vorrücken wollten.
(Fortsetzung folgt.)

Buntes Allerlei.

Köln. Festgenommen wurde ein Reisender, der seiner Firma fingierte Aufträge einbrachte und sich hierdurch etwa 12.000 Mark erschwindelt hatte. — In einem Warenhaus wurden drei Ladendiebstahls auf frischer Tat ertappt. Man fand in ihrem Besitz wertvolle Stoffe, Seide und andere Gegenstände.

Marburg. Der bekannte Hefenmacher, Prof. Dr. Otto Ubbelohde, ist in Großfelden, wo er seinen Wohnsitz hatte, 56 Jahre alt gestorben. Der Verstorbene war Ehrenbürger der Marburger und Ehrenprofessor der Gießener Universität.

München. Als Nachfolger des Generalmusikdirektors Bruno Walter an der Münchener Oper ist der bisherige Leiter der Dessauer Oper Hans Knappertsbusch nach ungewöhnlich erfolgreichem Verlaufem Gastdirigieren berufen worden.

Stuttgart. Infolge kommunistischer Gewaltmaßnahmen hat die Daimler-Motoren-Gesellschaft ihren Betrieb auf 6 Wochen geschlossen.

Plauen, 10. Mai. Die Räuber, die in der Nacht zum Dienstag den Raubüberfall im Zug München-Berlin verübten und aus dem Fenster des fahrenden Zuges sprangen, sind in Markredwitz festgenommen worden. Es handelt sich um zwei junge Burschen im Alter von 22 und 24 Jahren.

Königsberg, 10. Mai. In den Nachmittagsstunden hat hier ein starker Schneefall eingekehrt.

Bismarckhütte, 10. Mai. Gestern vormittag ist in dem hiesigen Hüttenwerk ein Marinofen in die Luft geflogen. Die Ursache der Explosion war eine gefüllte Granate, die sich unter dem einzuschmelzenden Eisen befand. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Millionen.

Ein Eimer Wasser 1500 Rubel. Von der Petersburger Stadtverwaltung wurde der Preis für einen Eimer Wasser aus dem Wasserwerke auf 1500 Rubel festgesetzt.

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim a. M.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 18. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, wird die Ausführung der Schulabgabe gegen Ueberlassung der Waare, für die Zeit vom 1. Juli 1922 bis 30. Juni 1923 im Rathaus, Zimmer 5, vergeben.

Hochheim a. M., 10. Mai 1922.

Der Magistrat. R z b ä c h e r.

Auf die im Hochheimer Stadtanzeiger vom 2. Mai d. J. veröffentlichte Ordnung betr. die Erhebung von Vermögenssteuer wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Mit Bezug auf § 16 der vorgenannten Verordnung, wonach das Halten von Sprech- und Geschäftstelefonen pp. steuerpflichtig ist, werden die Besitzer aufgefordert, diese Apparate im Rathaus, Zimmer 8, sofort anzumelden.

Hochheim a. M., 11. Mai 1922.

Der Bürgermeister. R z b ä c h e r.

Betrifft die Ausgabe von Weinbergsschneefel. Der bestellte Weinbergsschneefel wird am Samstag, 13. Mai d. J., vormittags von 11 bis 12 Uhr im Spritzenhaus des alten Rathauses abgegeben.

Das Fund kostet 3.50 M. und wird am Platz bezahlt.

Hochheim a. M., 11. Mai 1922.

Der Bürgermeister. R z b ä c h e r.

Bekanntmachung.

Die französische Armee wünscht grüne Leder zu kaufen. Offerten mit Angabe des Preises und der zur Verfügung stehenden Menge müssen vor dem 18. Mai beim französischen Konsulat in Mainz, Rheinstraße 111, eintreffen und folgende Angaben enthalten:

1. Preis pro Hektar (Fläche) gemäht oder ungemäht.
2. Preis für das Quantum nach Doppelzählern (gemäht).

Hochheim a. M., 11. Mai 1922.

Der Bürgermeister. R z b ä c h e r.

Bekanntmachung.

Das Polizeiamt Mainz hat mitgeteilt, daß in Mainz-Hochheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Hochheim a. M., 11. Mai 1922.

Die Polizeiverwaltung. R z b ä c h e r.

Betrifft den Verkehr von Fahrzeugen auf der Straße Nordenstadt-Hochheim.

Nach einer Mitteilung des Kreisdelegierten müssen die Passanten der Straße Nordenstadt-Hochheim der Aufforderung der Wachtposten Folge leisten und auf Verbot anhalten.

Der Verkehr von Automobilen und Motorrädern ist grundsätzlich verboten. Es ist ferner verboten, auf dieser Straße und in einem Umkreis von 50 Metern zu rauchen. Ebenso darf in einem Umkreis von 200 Metern kein Feuer angezündet werden.

Der Zutritt zu den Munitionskanonen ist grundsätzlich untersagt.

Verkehr am Tage: Während des Tages können Wagen und Fußgänger (keine Automobile) frei auf dieser Straße passieren; sie müssen langsam fahren und dürfen sich innerhalb des Depots nicht aufhalten.

Verkehr in der Nacht: Während der Nacht ist der Verkehr aller Fahrzeuge grundsätzlich verboten. Die Fußgänger dürfen die Straße nur in Begleitung eines Wachmannes betreten. Die Radfahrer müssen absteigen und das Depot in Begleitung eines Wachmannes durchqueren.

Die Polizeiverwaltung und Orispolizeibehörden ersuchen, Vorstehendes wiederholt öffentlich bekannt zu machen und diese Bekanntmachung besonders in der Hauptverkehrszeit des Jahres öfters zu wiederholen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1922.

Der Landrat.

Anzeigenteil.

H. N. N. 13/23

In unser Handelsregister Nr. 13 ist bei der Firma Kellerei Germania, Johann Müller & Co., Hochheim a. M., b. H. Hochheim a. M., am 30. 3. 22 folgendes eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind die beiden Gesellschafter Wilhelm Wernum und Karl Wernum, beide zu Hochheim a. M. Jeder ist zur alleinigen Vertretung berechtigt.

Hochheim a. M., den 30. März 1922.

Unterschiedsgericht.

H. N. N. 4/1

In unser Handelsregister Nr. 4 ist bei der Firma Kellerei Germania, Johann Müller & Co., Hochheim a. M., Hauptniederlassung in Frankfurt a. M., folgendes eingetragen worden: Gesellschaft am 22. März 1922.

Hochheim a. M., den 22. März 1922.

Unterschiedsgericht.

H. N. N. 75/8

In unser Handelsregister Nr. 75 ist bei der Firma Schloß und Mühle Frankfurt a. M. mit Zweigniederlassung in Hochheim a. M. unter der Firma offene Handelsgesellschaft Schloß und Mühle in Frankfurt a. M. folgendes eingetragen worden: Zweigniederlassung gelöscht am 17. März 1922.

Hochheim a. M., den 17. März 1922.

Unterschiedsgericht.

H. N. N. 92/1

In unser Handelsregister Nr. 92 ist am 30. 3. 22 unter Nr. 92 eingetragen worden die offene Handelsgesellschaft „Mainau-Kellerei Hochheim a. M.“. Persönlich haftende Gesellschafter sind 1.) Wilhelm Wernum, 2.) Karl Wernum, beide in Hochheim a. M. Die Gesellschaft hat am 16. 3. 22 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter allein berechtigt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb muskellender Getränke.

Hochheim a. M., den 30. März 1922.

Unterschiedsgericht.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 15. Mai 1922, vormittags 8 Uhr, an der Gabelung der Weibach, beginnend, soll die diesjährige Grenzsetzung der Frankfurt a. M. - Mainzer Bezirksstrecke von Kilom. 19,4 bis Kilom. 30,1 Posweise öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden gegen gleich bare Zahlung. Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Erbenheim, den 10. Mai 1922.

Der Landeswegemeister.

Preiswertes Angebot in Lebensmitteln!

Geizig: 10 M., Haisfleisch 8.50 M., Reis 11 M., Mehl 12.50, 7.50 M., Bohnen 7—9 M., Erbsen 7.50, 8—10 M., Kaffee 1. 1/2 25 M., Malzkeife 9.50, 9.80, 10.50 M., Milchkeife, eigene Mühle, 33 Proz. Bohnen, 14 10.25 M.

Seifen: Gammars und Sunlight-Seife, erste Qualität, Seifenpulver: Gammars 3.40 M., Persil 8—10 M., Cweto 6.20 M., Sil 3.75 M., Dign 4.25 M.

Billige Backwaren. Rauchwaren: Zigaretten von 30 Bg. an bis zur besten Qualität, Zigarettenstapel sehr billig. 50 Gr. 8—, 9.50, 14—, 15—, 18— M.

Erstklassige Würst, garantiert reines Schweinefleisch.

J. M. Orthmann,

Kolonialwarengeschäft, Hochheim a. M., Weierstr. 34.

Billige Lebensmittel!

Feinste Tafelmargarine (Preis frisch) Bld. 30.— M., Palmia Bld. 35. M., Aufbutter, 1. a. Qualität, Bld. 35.— M., 1. a. Bohnenfett 1/4 Bld. 24 M. (Enorm billig!) Milchkeife 1/2 Bld. 17 M., Malzkeife, Marke „Reine“, Bld. 8.50 M., Kaffeekeife Malzkeife Bld. 9.80 M., Gemüsenudeln Bld. 11.80 und 12.50 M., Prima Weizenmehl 0 (Stutenmehl) Bld. 11.50 M., Leber- und Bismarck, 1. a. Qualität, 1/4 Pfund 7— M. und 8.00 M., Bismarck Pfund 13 M., Prima Apfelkeife Bld. 15 M., Suppe Pfund 6.50 M., Vierfruchtmarkelade Bld. 10 M., Kunsthonig Bld. 9.50 M., Wafelpulver und Kaffeekeife zu enorm billigen Preisen. Frisch eingetroffen: Hünerfutter, sowie Hirschen, Täglich frische 1. a. Vögel, Sardinen, Bratlinge, Limburger Käse, Handkäse usw.

Früh Wolff, Hochheim a. M., Weierstr. 14, im Laden.

Wir offerieren:

la Gant-Kartoffeln

Früh Wolff, General Doet und Industrie, sowie

la Speise-Kartoffeln

zum billigsten Tagespreis.

Städtischer Obst- und Gemüse-Großmarkt

G. m. b. H., Mainz

Mainbacherstraße.

Telefon Nr. 3911, 2836 und 4313.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste und der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Albert

sowie für die Kranz- und Blumenpenden lagern wir unseren herzlichsten Dank.

Familie Albert Roth.

An unsere werthe Kundschaft!

Unsere neuen Geschäftsräume

Höchst a. M., Königsteinerstr. 15.

sind eröffnet.

Infolge ganz bedeutender Vergrößerung bieten wir

Hervorragende Auswahl / Gute Qualitäten
Billigste Preise.

Wir unterhalten ferner ein großes Lager in

Fertigen Anzügen / Paletots / Hosen

in nur moderner Ausführung.

Unsere Auswahl in

Stoffen für Anzüge, Mäntel, Hosen, Kostüme ist ganz enorm.

Eigene Schneiderei

für Anfertigung moderner Herrengarderobe.

Gebrüder Cohen, Höchst,

Telefon 146.

Königsteinerstraße 15.

Annahme von Bestellungen für Hochheim, Kirchstraße 16.

Die Herren Bürgermeister

mach ich darauf aufmerksam, daß Sonderabdruck der

Kreis-Vergnügungssteuer-Ordnung

von mir bezogen werden können. Bestellungen umgehend erbeten.

Buchdruckerei Guido Zeidler / Kreisblatt-Druckerei
Wiedrich am Rhein.

Es ist uns nur möglich, auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank für die Gratulationen und Blumenpenden anlässlich unserer goldenen Hochzeit auszusprechen. Ganz besonders danken wir dem Herrn Pfarrer Herborn für seine so liebevolle Einsegnung, dem Herrn Bürgermeister und für die Anerkennung des Magistrates, sowie Herrn Lehrer Müller, Herrn Dirigent Kullmann und den Damen für ihren so schönen Gesang.

Adam Merkel u. Eva Merkel

geb. Löffel.

Hochheim, den 10. Mai 1922.

Bavaria-Lichtspiele

Hochheim.

Freitag — Samstag — Sonntag:

Der Zirkuslönig!

3. Teil

Die Schmugglerinsel!

Beiprogramm.

Größtes Unternehmen Mittel-Deutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Wiesbaden

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße

Herren-Wäsche — Damen-Wäsche

Damen-Konfektion.

Lerngemeinschaft Hochheim / G. B.

Anturnen!

Sonntag, den 14. Mai 1922, findet unser dies-

jähriges Anturnen statt.

Nachmittags 3 Uhr Abmarsch vom Festplatz

„zur Krone“ (Bef. Joh. Bauer) nach dem Turm

mit Musik. Dabei selbst freiliebungen mit familiären

aktiven Mitgliedern, Begleitern, Schülern und der

Damenlegie. Anschließend Schauturnen, Faustball-

spiel. Abmarsch abends 7 Uhr mit Musik zur

„Krone“. Defilés!

Abendunterhaltung mit Tanzmusik

Eintritt für Nichtmitglieder M. 3.—, Damen frei.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Um pünktliches und alletztes Erscheinen zum

Abzug nach dem Weiser nachmittags 3 Uhr werden

alle Mitglieder dringend gebeten.

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in

Die in